

Hans Irmisch 1526 – 1597

Vom Stollberger Maurerlehrling zum Kurfürstlichen Land- und Festungsbaumeister

Der in Stollberg gebürtige, 1526 geborene Hans Irmisch war ein bedeutender Baumeister und Architekt seiner Zeit, der - heute fast vergessen - im ganzen Land bemerkenswerte Zeugen seines Wirkens hinterließ.

Nach einer Maurerlehre in seiner Heimatstadt Stollberg ging Irmisch in die Kursächsische Residenzstadt Dresden, wo er an Stadtbefestigungsarbeiten (Bastionen, Kasematten usw.) des Kurfürsten Moritz mitwirkte. Im Jahre 1554 wurde ihm das Dresdner Bürgerrecht verliehen, nachdem er schon einige Jahre mit der Maurerkelle in der Stadt gearbeitet hatte. Er qualifizierte sich zum Maurermeister und Polier und erhielt eine höhere technische Ausbildung beim Dresdner Oberbaumeister Caspar Voigt von Wierandt. Am Bau des Dresdner Zeughauses wirkte er von 1559 bis 1563 mit. Nachgewiesen ist auch seine Beteiligung bei der Errichtung des Monuments zur Grablage des Kurfürsten Moritz im Freiburger Dom um 1560, wo er später, im Jahr 1592, erneut an der Errichtung der Fürstengruft tätig war.

Im Jahre 1563 ernannte Kurfürst August den Werkmeister Irmisch zum Kurfürstlich-sächsischen Unterbaumeister. Zuvor erfolgten unter seiner Regie Reparaturarbeiten am Torgauer Schloss Hartenfels. Schon zu dieser Zeit beaufsichtigte Irmisch alle landesherrlichen Bauten und leitete Umbauarbeiten an mehreren Objekten.

Nach seinen 1564 gefertigten Plänen erfolgte die Errichtung des Kanzleihauses am Dresdener Stallhof (1565 – 1567), der Umbau des Schlosses Freudenstein und die Errichtung der Schlosskapelle in Freiberg (1566). Auch die 1564 begonnenen Bauarbeiten an der Prettiner Lichtenburg und im selben Jahr die Errichtung des 1570 vollendeten Jagdschlusses Sitzenroda unterstanden seiner Leitung.

1568 wurde Irmisch vom Kurfürst August entlassen und trat in den Dienst des Kurfürstentums Brandenburg. Es war zur Zeit des Absolutismus nicht selten, dass Baumeister, manche zeitweise, andere für immer, in Ungnade ihres Landesherrn fielen.

Bereits 1570 wurde Irmisch von Kurfürst August neu eingesetzt und leitete nun als Landbaumeister die zum Schutz vor Überschwemmungen begonnenen Dammbauarbeiten entlang der Elbe und Weißeritz in Dresden.

Zusammen mit Paul Buchner war er ab 1571 für die Fortsetzung der Festungsbauarbeiten in der Residenzstadt zuständig, die einen starken Verteidigungsgürtel erhielt. 1577 wurde Irmisch als Nachfolger des Grafen Lynar zum Kurfürstlichen Festungsbaumeister ernannt, leitete ab 1579 die Umbauten der Dresdner Münze und am Wilschner Tor sowie den Bau des Stallhofes (1586-1591) und die Anlage des kleinen Schlosshofes der Residenz mit zweigeschossigem Torhaus und Laubengang.

1573 lieferte Irmisch ein Gutachten zum Schloss Hoheneck in Stollberg, dessen Umbau er 1597 kurz vor seinem Tode als sein letztes Werk leitete. Hoheneck war in diesen Jahren als Kurfürstlich-sächsisches Jagdschloss vorgesehen.

Aber bis dahin hatte Irmisch noch viel zu tun. Über das Schloss Osterstein in Zwickau legte der Festungs- und Landbaumeister Irmisch 1574 ebenfalls ein Gutachten vor.

Dann vollendete er den unter dem Grafen Lynar begonnenen Bau des Schlosses Sonnenstein oberhalb von Pirna. Die Liste von Irmischs Bauten ist lang: um 1580 Bautätigkeit an der Burg Stolpen, dem Jagdschloss Grillenburg, sowie in Sangerhausen, Coburg, Freiberg, Schloss Weißensee und des Jagdschlusses Colditz.

Nach den Plänen Irmischs erfolgte die 1589 abgeschlossene Neugestaltung mit der Errichtung des Augusteums der Wittenberger Universität. Es folgten noch der Umbau des Schlosses Breitenburg bei Itzehoe in Schleswig-Holstein sowie 1585/89 der Neubau des Schlosses Frauenstein im Erzgebirge. Am bekanntesten ist der unter Christian I. erfolgte Ausbau der Festung Königstein in der Zeit von 1589 bis 1594. Aber auch Anlagen des Berg- und Hüttenwesens entstanden unter Irmischs Leitung, so die Betriebsgebäude der 1578 gegründeten Saline Posern und die 1582 errichtete Dresdner Schmelzhütte.

Bei der Leitung von Umbauarbeiten auf Schloss Hoheneck in seiner Geburtsstadt Stollberg im Erzgebirge ist Irmisch, ein berühmter Baumeister Sachsens, am 16. September 1597 im Alter von 72 Jahren gestorben. Ein schöpferisches Leben vollendete sich in seiner erzgebirgischen Heimat.

Auszug aus dem Totenregister der Stollberger Pfarrkirche St. Jacobi von September 1597:

„...hernach war der 16., Ist hans Irrmisch fürstlicher herrschaft zu Saxen verordneter baumeister, zu mittags umb 1 uhr, mit einer leichenpredigt, in die pfarkirche alhir begraben worden. Ist auf dem schlos, weil er alhir gebauet, gestorben, und 72 Jar alt worden.“

Horst Rößler